

"Die Kunst im Leben der Studenten-Architekten"



Kunst - Teil des Lebens von Studenten der Architektur-Fakultät. Sie sind vertraut mit dem Leben und schaffen von Künstlern, Schauspielern, Architekten, besuchen die Ausstellungen der Klassik und der Gegenwart. Und hier ist eine kreative Bericht für das erste Semester unseres studentischen Lebens.

«Der Mensch intuitiv spürt, oder ob der Künstler vermittelt die Stimmung, gebildet, ob das Bild kommt, ob irgendein Gedanke ihn oder nicht. Daher ist jeder in der Lage fühlen die Harmonie der Farben und irgendwelche Besonderheiten bildlichen Informationen, die in der Arbeit steckt.»



Beresowski Wadim Alexejewitsch

Vadim Sidur



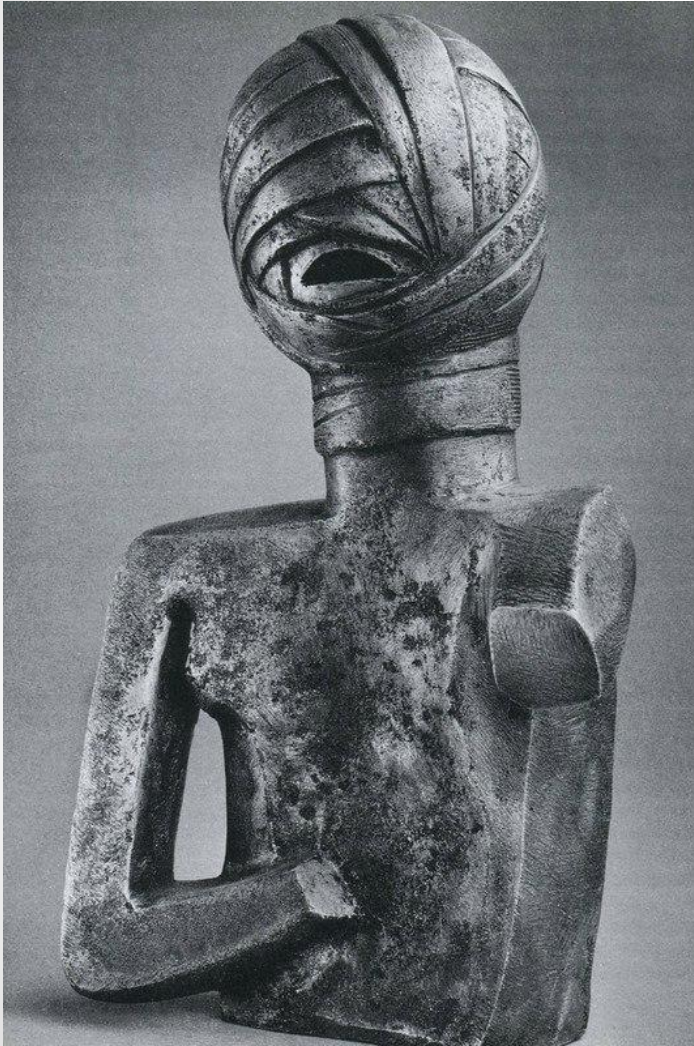
Vadim Sidur - sowjetische Bildhauer-unangepasst, Maler, Graphiker, dichter, Prosaschriftsteller und Philosoph. Nachdem er im Krieg nur ein paar Monate, Sprach er zu sich selbst: "Meine Lebenserfahrung auf 80% besteht aus dem Militär".

«Hunderte, Tausende, Millionen von Menschen starben von Gewalt. Kugel, Galgen, Bomben, Gaskammern, Konzentrationslager, Folter, Todesstrafe - diese Auflistung ist weiterhin unmöglich, denn es ist unendlich. Es scheint, es muss irgendwann aufhören! Aber die Menschheit, gleichsam ohne Vernunft, nichts lernt... Mich ständig bedrückt und hemmt die körperliche Empfindung der Last der Verantwortung gegenüber denen, die starben gestern, heute stirbt und unvermeidlich untergehen morgen» (Vadim Siddur).



"Das Denkmal der Opfer von Gewalt" 1965, installiert in 1974. (Kassel)

Die Ausstellung



"Ich blieb Leben, aber dies geschah nicht sofort. Ziemlich lange habe ich geschaukelt zwischen Leben und Tod. Mein Kopf ist seither immer noch verletzt war ständig dahinter verbirgt, ist Teil geholt. Die Kugel des deutschen Scharfschützen traf mich in die linke Kinnlade, knapp unterhalb der Augen und die Schläfe, was nur möglich war, verlief dann durch die zungenwurzel, fast zerriß ihn in der Ecke des Unterkiefers rechts, wodurch ein riesiges Loch. Metallsplitter dieser platzende Kugeln noch in mir sitzen..."

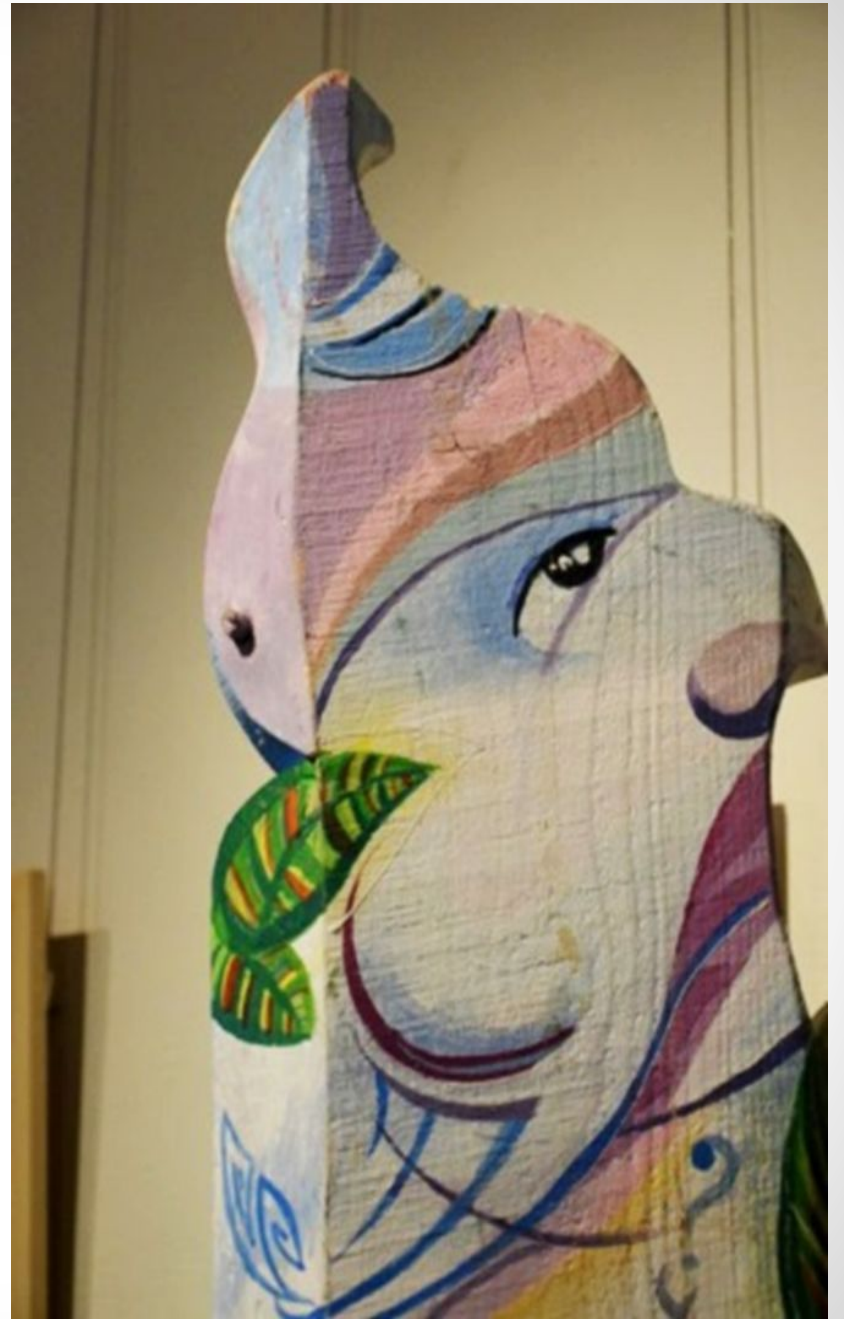
der Verwundete

«Multicolor tatarischen nationalen Kultur»





Schurale ist ein Fabelwesen tatarischen Märchen, niedrig wachsenden, bucklig, mit langen dünnen Fingern und einem kleinen Horn auf der Stirn.



Wir es schafften, ein Foto mit den Helden der tatarischen Märchen



Tatar Matrjoschka Aigulka



• Großvater Babay

Itschigi





Die Tatarische nationale Schuh. Sie tragen noch mehr in der heutigen Form verwenden und auf Modenschewird den fleißigen Handwerkern. Stücke der Haut geheftet, untereinander stark gefalzt und Feuchtigkeit nicht nach innen fällt. Diese Schuhe sind nicht veraltetauen.



Frauen tragen Schmuck,
Münzen verziert. Deshalb
gibt es ein Ausdruck:
«Tatarka zuerst hören,
dann sehen»



Kunstgewerbe





Tatarische Künstler ganz anders sehen Frauen



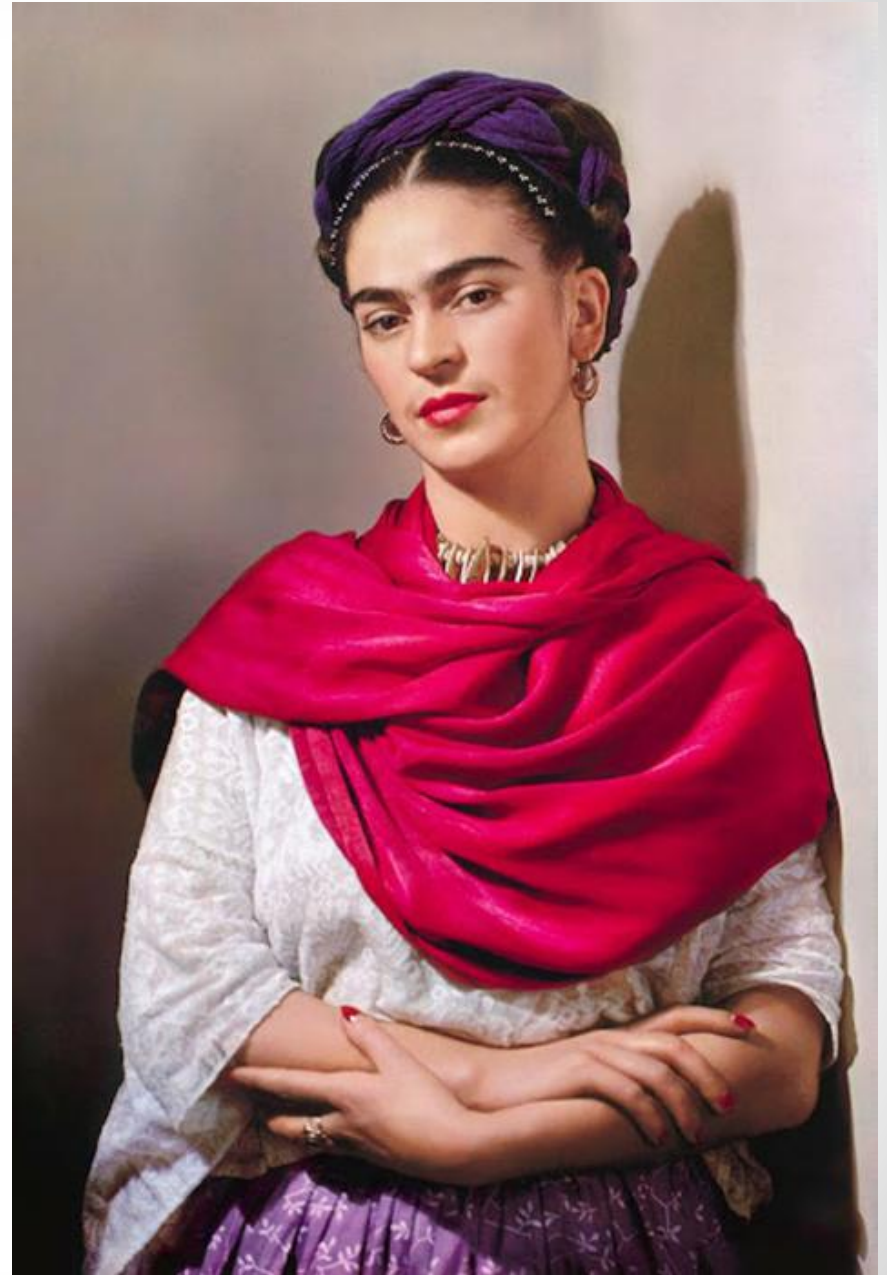


Das interessante ist, dass diese arbeiten wurden durchgeführt im Jahr 2016. Und trotzdem ist alles sehr kunstvoll und meisterhaft.



Aber wie stellte Tatarisch Künstler ein Lied von Boris Grebenshikov „Goldene Stadt“

Wir besuchten die Autoren auf Motive plastischer Leben und Werk der mexikanischen Malerin Frida Kahlo. Die Künstlerin, die hinterließ eine helle Spur in der Geschichte trotz allem nicht elitär, hell, bis eine regelrechte Wutanfälle und unglücklich, schwingende alles und nichts gleichzeitig. Ikone der Feministinnen und Vertreter der sexuellen Minderheiten. Frida Kahlo. Was wissen wir über dich Frida Kahlo? Die Frau, die jede Sekunde seines Lebens bewies der Welt, dass das Leben muss so, wie Sie wollen und tun, was dir dein Herz gebietet.





Es war faszinierend.

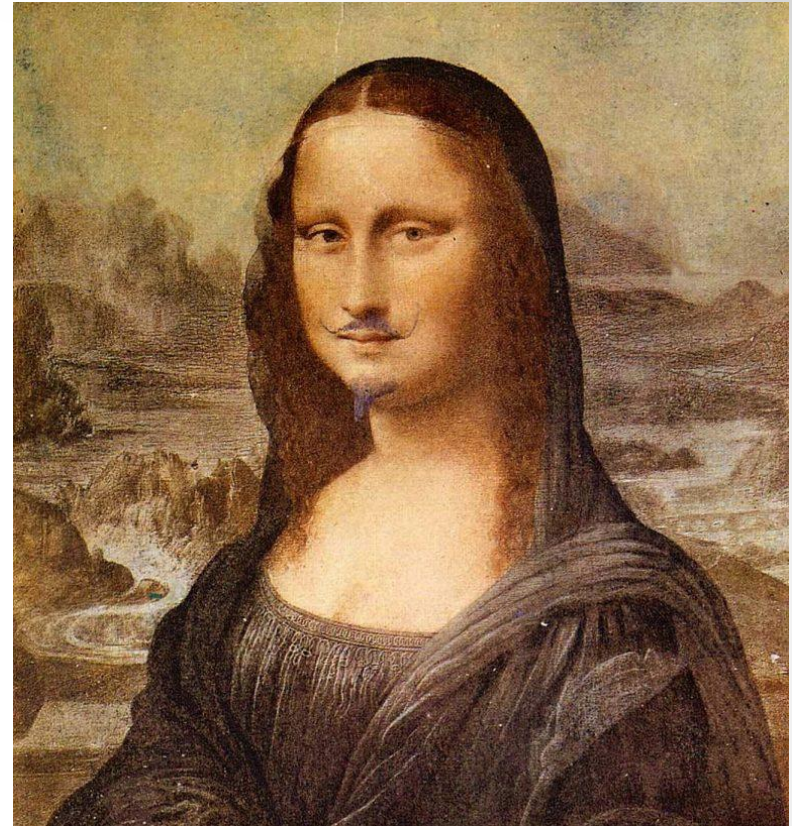


Als ob wir lebten Ihr Leben.



Während der Aufführung die Schauspieler übernachtet haben und *оставляли* Striche auf der Staffelei. Am Ende der Aufführung war das Porträt von Frida. Sie zeigten Ihr Leben und haben Ihr Bild.

Auch besuchten wir Vorlesungen über die Geschichte der Kunst. Sie stellten provokante Fragen und entdeckten Neues.



Zum Beispiel, wussten Sie die Geschichte der Mona Lisa mit einem Schnurrbart?

Mona Lisa mit Schnurrbart erkannten die Ikone der pop-Art des XX Jahrhunderts Schnurrbart und Spitzbart der gewöhnlichen Tinte gedruckte Kopie des Lehrbuchs Meisterwerk Bleistift skizzierten Schüler nicht-frech, und der französische Künstler Marcel Duchamp, der Mörder klassischen Kanons und einer der Begründer der Konzeptkunst.

"Es ist eine der größten Ikonen des zwanzigsten Jahrhunderts und Witz, natürlich. Aber dieser Witz Richtung gab viele Meister der pop-Art wie Warhol, Liechtenstein, Prince... Sie Alle folgten sehr langer Schuss. Mann", - sagte RIA Novosti Vize-Präsident des Handelshauses Brett Gorwi.

Original Mona Lisa war der Ausgangspunkt.

"La Gioconda Rasiert" - so hartnäckig Lebzeiten nannte das klassische Bild der Mona Lisa non-Konformist Marcel Duchamp.





Und Hosen gewickelt,
wie sich herausstellte,
keine moderne
Erfindung. Das
Copyright mods.





Wir waren auf Ausstellungen
Realisten, Avantgarde, aber
natürlich Besondere
Aufmerksamkeit auf die
Abbildung der Architektur.





Und es ist eine Ausstellung unserer schönen Lehrer und Kurator Wadim Alexejewitsch Beresowski. Genau hier sahen wir, dass er tatsächlich lebt die Kunst.



All dies und vieles mehr wir besuchten weniger als ein Semester. Wir haben festgestellt, dass die meisten dieser Veranstaltungen sehr zugänglich für die Besucher und sehr spannend. Hier ist ein hier ist Sie, die Seite des studentischen Lebens.

